

## Hoffnungen und Zukunfts-Träume nach der Ernennung zur Botschafterin der Erdball-Fans

Mailin Matthies, Abiturientin am Theodor-Heuss-Gymnasium Hagen, den 19. April 2020

[mailinmatthies@mail.de](mailto:mailinmatthies@mail.de) Festnetznummer 02331/ 483504

Als Abiturientin in Zeiten von „Social Distancing“ wegen der Corona-Pandemie ist der Alltag momentan nicht sonderlich spannend. Das Lernen für die Prüfungen, die Lernzettel, die Übungsaufgaben, die zu lesenden Texte verschwimmen zwischen Lesen, Chatten, auf der Couch rumsitzen, Nachrichten schauen, Musik hören und vielen anderen mehr oder weniger sinnvollen Aktivitäten zu einer ziemlich farblosen und wenig erinnerungswerten Masse. Hervorstechen tun nur wenige Dinge: Manche Gespräche vielleicht, oder der eine Tag im schönsten Sonnenschein, den man auf dem Balkon verbringen konnte – nicht besonders beeindruckend, aber in dieser Zeit eben doch Highlights. Doch gegen ein völlig unerwartetes Ereignis, das ich in diesen Zeiten des Lockdowns erleben durfte, kann all dies überhaupt nicht ankommen: Am Freitag, den 17. April, erhielt ich einen Anruf vom Gründer und Leiter der Erdball-Fans Klaudius Gansczyk, der mich fragte, ob ich Botschafterin der Erdball-Fans werden möchte. Er kenne mich zwar nicht persönlich, sei aber von meiner Darstellung der Jubiläums-Zukunftsveranstaltung vom 13. Februar 2019 in der Stadthalle Hagen unter dem Titel „Wie geht es dir Erde?“ (<https://thgmedia.de/?s=Wie+geht+es+dir+Erdball>) sehr beeindruckt gewesen. Er gab mir Bedenkzeit, die ich in Absprache mit meinen Eltern nutzen möge.

Von einigen Gelegenheiten – nicht zuletzt auch von Erzählungen meines Physiklehrers – war mir der Begriff „Erdball-Fans“ nicht unbekannt: Letztes Jahr hatte ich die Möglichkeit, beim 20-jährigen Jubiläum der Zukunftsveranstaltungen am THG dabei zu sein. Mit ungefähr 400 anderen Zuhörern saß ich, tief beeindruckt, in der Stadthalle und lauschte den hochkarätigen Wissenschaftlern Ernst Ulrich von Weizsäcker, Franz Josef Radermacher und Hartmut Graßl, die über den Klimawandel und seine Folgen sowie unsere Möglichkeiten, etwas dagegen zu tun, sprachen. Gleichzeitig versuchte ich, etwas gestresst, für den Artikel, den ich darüber für die Schulhomepage schreiben wollte, Zitate festzuhalten, mir die wichtigsten Punkte zu notieren und gleichzeitig auch sonst möglichst viel aus den Vorträgen mitzunehmen. Dass das, mehr als ein Jahr später, nochmal einen solchen Einfluss haben würde, hätte ich nie gedacht. Ich weiß noch, wie ich kurz nach der Veröffentlichung noch eine Nachricht von meinem Physiklehrer bekam, mit einem weitergeleiteten Dankeschön von Klaudius Gansczyk und einem Lob von Ernst Ulrich von Weizsäcker – was habe ich mich gefreut!

Und nachdem ich mich vor einigen Tagen sehr gerne bereit erklärt hatte, die „Stiftung Erdball-Fans“ mit meinem Namen zu unterstützen und mich schon ein wenig auf der Website der Erdball-Fans umgesehen hatte, kam nun also dieser völlig unerwartete Anruf von Klaudius Gansczyk. „Begeisterung“ trifft mein Gefühl nach dieser Frage wohl ganz gut – die Anliegen der Erdball-Fans sind Ziele, mit denen ich mich sehr gut identifizieren kann und die, wie es mir auch zum Beispiel die schon erwähnte Zukunftsveranstaltung gezeigt hat, auch von hochkarätigen Wissenschaftlern sowie Politikern vertreten werden, die ein umfangreiches Fachwissen besitzen und vieles wirklich fundiert begründen können, was bei mir nur aus dem Bauchgefühl heraus kommt. Vieles, was theoretisch wohl sehr viele Menschen in gewisser Weise für sinnvoll und erstrebenswert halten – globale Gerechtigkeit, Umweltschutz, Frieden, um nur einiges zu nennen – wurde für mich durch die Erdball-Fans auch plötzlich mit fundierter Theorie und Konzepten, aber auch einfach mit verschiedensten Persönlichkeiten, ergänzt und untermauert. „Ökosoziale Marktwirtschaft“, „Weltethos“, „interkultureller Humanismus“, „Erdcharta“ und „Weltinnenpolitik“ waren nur einige der Begriffe, mit denen ich mich konfrontiert sah, die aber vor allem auch mein Interesse weckten. Ich wollte und will

mehr darüber erfahren und bei der Recherche tut sich nur immer mehr auf: Der Global Marshall Plan beispielsweise, eine Initiative für „eine Welt in Balance“, mit ganz konkreten Zielen und Tausenden Unterstützern. Manches kommt mir bekannt vor, über vieles habe ich mir auch selbst schon Gedanken gemacht, aber hier tun sich Möglichkeiten auf, die ich vorher höchstens erahnen konnte.

Nachhaltig beeindruckt hat mich vor allem der Band „Towards a World in Balance“ mit Beiträgen von weltberühmten Politikern, wie z.B. von dem Ex-UN-Generalsekretär Kofi Annan, Bundeskanzlerin Angela Merkel, Klaus Töpfer, Wissenschaftlern wie z.B. Hans-Peter Dürr, Johan Galtung, Hans Küng, Franz Josef Radermacher, Ernst Ulrich von Weizsäcker und anderen bedeutenden Persönlichkeiten, in dem es um die eben erwähnten Themen wie das Konzept einer Weltinnenpolitik oder einer ökosozialen Marktwirtschaft geht. Obwohl ich bisher nur Bruchstücke davon gelesen habe, bin ich – positiv wie negativ – beeindruckt. Positiv, weil es so viele wirklich konkreten Vorschläge, Maßnahmen, Theorien und Überlegungen gibt, wie man die Welt eben auch auf der höchsten politischen und wirtschaftlichen Ebene besser machen könnte. Ein Beispiel ist einer der Beiträge von Kofi Annan, der bis 2006 Generalsekretär der Vereinten Nationen war, und der dort tief beeindruckend darüber schreibt, wie der Frieden gesichert und bedeutende Menschheitsziele erreicht werden könnten: Kein Hunger, keine Armut, Bildung, Wasser und Zugang zu sanitären Einrichtungen für alle, Geschlechtergleichheit sowie die Bekämpfung des Klimawandels.

In negativer Weise beeindruckend ist es aber auch, weil sich seit dem im Jahre 2005 verfassten Text erschreckend wenig in diese Richtung entwickelt hat, und das, obwohl es, wie diese Sammlung an Beiträgen oder auch die Initiative „Global Marshall Plan“ zeigt, tatsächlich Konzepte und auch Menschen gibt, die diese Konzepte ausführen und verwirklichen wollen, um unser Leben auf der Erde nachhaltiger zu gestalten.

Auch deshalb bin ich wirklich glücklich, nun eine Botschafterin der Erdballfans zu sein. Diese Visionen, die dem Ganzen zugrunde liegen, sind etwas, was geteilt werden sollte, und das werde ich gerne tun. Auch und gerade in Zeiten von Corona braucht es solche Lichtblicke und Hoffnungen, die einen Blick in eine bessere Zukunft werfen, vor allem aber auch überlegen, wie diese zu erreichen und zu bewahren ist.

Ein guter Anlass, darüber nachzudenken und mit anderen darüber zu sprechen, chatten, skypen ist sicherlich der internationale Tag der Erde am Mittwoch, den 22. April. Diesen Tag können wir als Gelegenheit nehmen, uns neben den täglichen Nachrichten über Corona auch mit unserem Erdball selbst zu beschäftigen, mit unseren Wünschen, Träumen und Zielen für ihn und damit genauso auch mit den Möglichkeiten, diese umzusetzen.

Gerade für meine Generation ist es im Moment so wichtig, sich bemerkbar zu machen und allen vor Augen zu führen, dass wir ungern die Folgen von Klimawandel und globaler Ungerechtigkeit auf uns nehmen wollen, ohne dass vorher versucht wurde, etwas dagegen zu tun. Als Botschafterin der Erdball-Fans möchte ich das gerne tun, denn mit der Hilfe und in Zusammenarbeit mit den älteren Generationen und der herausragenden Wissenschaftlern, die die Erdball-Fans unterstützen mit deren über Jahrzehnte gesammeltem Wissen und Erfahrungen zu den Menschheitsbedrohungen ist das möglich.

Schon die Startseite der Homepage der „Stiftung Erdball-Fans in Gründung“ gibt in Verbindung mit dem Leitgedanken der Erdball-Fans, der mir jeden Schultag im THG-Neubau über einem riesigen Foto von unserem „Heimatplaneten“ begegnet, tief zu denken:

Schirmherr der Erdball-Fans Ernst Ulrich von Weizsäcker :

*„Die Erde verdient es,  
dass wir sie als unsere Heimat ansehen.  
Die Heimat, das wissen alle Kulturen,  
zerstört man nicht.“*

in: „Erdpolitik“ (1989)

Die Coronakrise traf die “Erdenkinder” (Albert Einstein”) völlig unvorbereitet! Erst recht unvorbereitet könnte die Klimakatastrophe die Menschheit durch Überschreiten der “Tipping Points” treffen oder auch nur ein begrenzter Atomkrieg, z.B. zwischen Indien und Pakistan, der einen “nuklearen Winter” und eine weltweite Hungersnot von unvorstellbarem Ausmaß zur Folge hätte. Das Überschreiten der planetaren Grenzen würde ebenfalls verheerende Auswirkungen nicht nur für die “Erdenkinder”, sondern für alle Lebewesen und für die gesamte Natur haben.

Für unsere enkeltaugliche Zukunft können die Lehren aus der Coronakrise in Liebe zur Weisheit unsere Heimat vor noch dramatischeren Zerstörungen durch Klimakatastrophen, (Atom-) Kriege, Überschreiten der planetaren Grenzen und andere Bedrohungen beschützen. Die Erdball-Fans wollen auf den Spuren ihres Schirmherrn Ernst Ulrich von Weizsäcker und seines Vaters Carl Friedrich von Weizsäcker, dem Mitbegründer der Vereinigung Deutscher Wissenschaftler e.V, und der Carl-Friedrich von Weizsäcker Gesellschaft e.V. im Einklang mit dem **wachrüttelnden GENERATIONEN-MANIFEST von 2013** zum NOT-wendigen BEWUSSTSEINSWANDEL in Richtung einer **NEUEN AUFKLÄRUNG IM ANTHROPOZÄN** generationenübergreifend beitragen.“

<https://stiftung-erdball-fans.de/>